

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

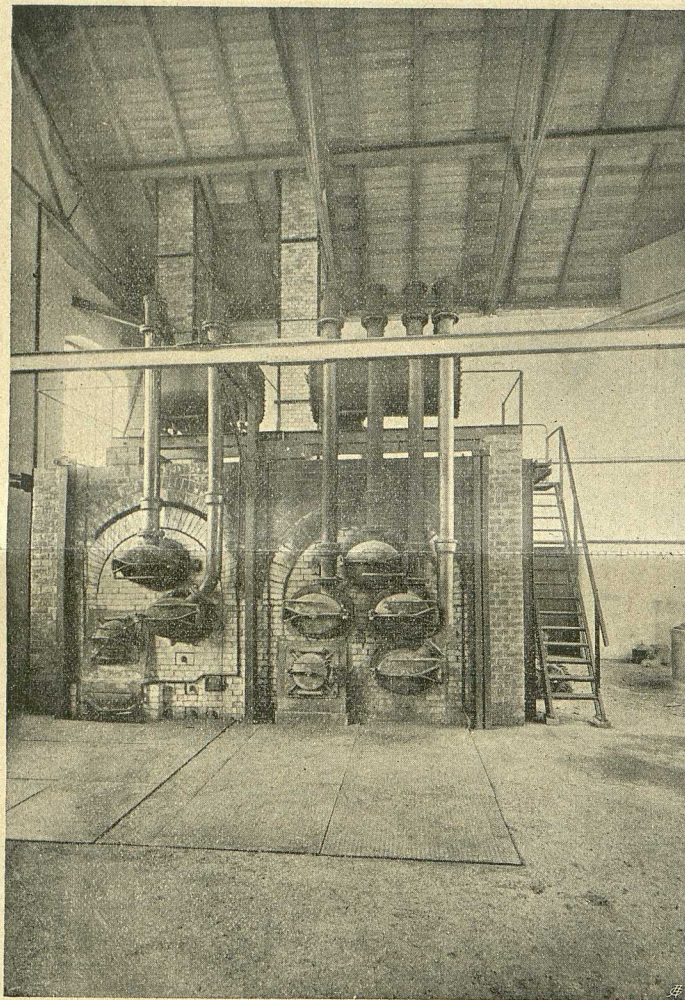
Telephone: +43(732) 7720-53100

spruch nimmt, ist in verschiedene Räume geteilt, von welcher jeder seine besondere Bestimmung hat.

Bevor wir in das Innere des Werkes eintreten, sehen wir uns die äußere Gestaltung der Baulichkeiten und müssen sagen, daß sich dieselben durch ihre architektonische Gliederung und durch die Belegung der Wandflächen mit farbigen Ziegeln recht wirksam repräsentieren.

Dem Administrationsgebäude gegenüber liegt das sogenannte Ofen- oder Retortenhaus, in welchem die Gas-erzeugung vor sich geht. Zur Destillation des Gases dienen darin sogenannte Retortenröhren, von denen zwei Stück zu je zwei und vier Retorten im Ofenhaus untergebracht sind. Der Fabrikationsvorgang zur Erzeugung des Gases ist folgender: In den erwähnten Retorten wird die Steinkohle sehr stark erhitzt, wodurch die gasförmigen

und feuchte Temperatur eine Waschung des Gases zur Entfernung des Ammoniaks, der Kohlensäure und der letzten Spur von Teer erreicht wird. Aus diesen Apparaten wird zum größten Teil das sogenannte Ammoniakwasser gewonnen. Die letzte Gruppe von Apparaten, welche der Reinigung dienen, hat den Namen „Reiniger“ erhalten und entfernt aus dem Gase beim Durchströmen eines eisenhaltigen Rasenerzes die schwefelartigen Bestandteile, nach deren Entfernung das Gas endlich für den Gebrauch in Wohnungen geeignet erscheint. Das Gas könnte jetzt also direkt in die großen Aufbewahrungsbehälter, sogenannte Gasbehälter, geleitet werden, doch wird jetzt zuerst die Menge des erzeugten Gases gemessen, um immer eine Kontrolle über den Kohlenverbrauch und etwaigen Undichtheiten des Straßenrohr-



Maschinenraum.

11 Meter und beträgt sein Fassungsraum 500 m^3 . Der komplizierte Eisenbau wurde unter der Leitung eines Obermonteurs der Firma S. Elster mit 24 Arbeitskräften in 60 Tagen tadellos fix und fertig gestellt. Erwähnenswert ist noch das an das Ofenhaus angeschlossene große Kohlenmagazin, ferner ein Arbeiterzimmer mit Baderaum, ein Lokal zur Vornahme von Installationsarbeiten oder Reparaturen sowie ein Schuppen, in welchem die zu der Reinigung gehörige Rasenerzmasse durch Liegen und Durchschaukeln in der Luft für den Betrieb wieder brauchbar gemacht wird. Wir haben noch anzuführen, daß die ganzen Bestandteile der maschinellen Einrichtung des Gaswerkes inklusive Ofenkonstruktion der Fabrik von S. Elster erzeugt und ausgearbeitet wurden, da die genannte Firma sich speziell mit Gaswerksbauten

Bestandteile frei werden und die Retorte durch das sogenannte Steigrohr verlassen. Das in den Retorten erzeugte Gas muß nach der Erzeugung eine Abkühlung erfahren und wird daher durch Kühlapparate auf eine niedere Temperatur gebracht, wodurch sich der größte Teil des im Gase enthaltenen Teeres abscheidet.

Zur Kühlung bei diesen Apparaten dienen sowohl die von der Außenluft bestrichenen Wandungen der Kühlapparate als auch Apparate, welche durch in Röhren zirkulierendes Wasser gekühlt werden. Nach der Kühlung muß das Gas mehrere Apparate passieren, in welchen die Entfernung der schädlichen und verunreinigenden Bestandteile vorgenommen wird. Der Vorgang ist nachfolgender: Zuerst passiert das Gas die sogenannten Scubber, in welchen durch fein verteilte Wassertropfen

netzes zu erhalten. Die Abmessung der erzeugten Gasmenge erfolgt in dem sogenannten Stationsgasmesser, von welchem alle Stunden die gemachte Produktion abgelesen wird. Jetzt geht das Gas in den Behälter und wird bei Gebrauch durch einen Druckregler in das Stadtnetz eingelassen. Der Druckregler hat den Zweck, wie schon sein Name besagt, den Druck zu regeln, damit nicht etwa durch zu hohen Druck ein zu hoher Verbrauch an Gas eintritt. Dies der Vorgang zur Erzeugung des Gases und sehen wir, daß die maschinelle Anlage in dem Werke von besonderer Vorzüglichkeit sein muß, um den Betrieb gefahrlos und ohne hohen Kostenpunkt zu ermöglichen.

Nächst dem Retortenhaus ist der Aufbewahrungs- oder Gasbehälter das wichtigste Objekt des Werkes. Der Behälter hat einen Durchmesser von

beschäftigt. Nachdem wir die ganze Anlage geschildert haben, gehen wir zur Ausführung auf die Straße über, worüber nur so viel zu berichten ist, daß die Rohrleitung sich auf 8000 Meter ausdehnt und diese Arbeit ohne Störung mit den Herstellungen im Gaswerke gleichen Schritt hielt, daher nicht ganz drei Monate andauerte. Der Bau des ganzen Gaswerkes hat am 27. August 1905 begonnen und schon am 26. November gleichen Jahres konnte die feierliche Eröffnung der Anstalt stattfinden.

Die Beleuchtung funktioniert vom ersten Tage an vorzüglich, was uns nicht wunder nimmt, da die Firma L. Elster, die außer ihren Sitz in Wien auch in Berlin, Budapest, Mainz, Dresden, Rotterdam und Luzern Fabriken für Gaswerksbauten und Erzeugung von Gasapparaten besitzt und bekanntlich schon zahlreiche Gaswerke in den